

## Schlechte Gewohnheiten

Der Mensch ist ein Gewohnheitstier, und schlechte Gewohnheiten bleiben oft ein Leben lang erhalten. Es sei denn, es kehrt Erkenntnis bei dem Betroffenen ein, und er lernt aus seinen Fehlern. Leider tritt gerade bei langjährigen Politikern diese Erkenntnis selten ein.

So war das erste, das man von neuen Parlamentspräsidenten Lambertz im Präsidium hören musste, er könne sich nicht vorstellen, dass der Mitarbeiter des Präsidenten für diesen geringen Lohn arbeiten müsse, deswegen beantrage er eine Erhöhung.

Und alle stimmten dem zu, obwohl der besagte Lohn in etwa dem eines Lehrers gleicht, also mehr als angemessen ist.

Dann beschrieb er bildlich, dass er es für unmöglich halte, selbst mit seinem Auto in Brüssel vorfahren zu müssen.

Nun, er könnte ja mit dem Zug fahren, aber nachdem man jahrelang in einem Dienstwagen chauffiert wurde, ist der Bezug zur Realität verloren gegangen.

Man stellt unredliche Forderungen, obwohl der neue Ministerpräsident von Fehlbeträgen in Millionenhöhe spricht.

Vivant hat als einzige Fraktion im Parlament dieses Vorgehen immer kritisiert, ebenso wie wir als Einzige die geplante Abänderung der Bezüge für die Parlamentarier und der Unterstützung der Fraktionen abgelehnt haben.

Denn es ist einfach unangebracht, mehr Geld im Parlament auszugeben, obwohl es andernorts fehlt, und die Schulden der DG ständig weiter steigen.

Dass nun alle Mehrheitsfraktionen mehr Geld erhalten, obwohl zwei davon sogar Stimmen verloren haben; ja, die SP erhält, obwohl sie einen Sitz verloren hat, mehr Geld als vorher; hat nichts mit einer Aufwertung, sondern mit Unvernunft und Selbstbedienung zu tun.

Und bekanntermaßen beschränkt sich die Aufgabe der Mehrheitsfraktionen größtenteils nur darauf, der Regierung wohlwollend nachzureden.

„Die schlimmste Herrschaft ist die der Gewohnheit“, hat ein Römer mal gesagt.

Solange solche Gewohnheiten den politischen Alltag bestimmen, solange werden die Schulden der DG weiter ansteigen und die Bürger weiterhin zur Kasse gebeten.

Wir werden die uns anvertrauten Gelder einsetzen, um weiterhin eine klare Oppositionslinie zu führen und versuchen Gewohnheiten zu brechen und Ungerechtigkeiten aufzudecken.

Michael Balter

Vivant Fraktion im PDG